

Vorwort	7
I. Schleswig als Modellfall?	9
II. Das deutsch-dänische Verhältnis und die Schleswigfrage in historischer Perspektive	17
II.1 Deutschland und Dänemark: Eine schwierige Nachbarschaft	17
II.2. Die historische Entwicklung der Schleswigfrage bis 1955	21
II.2.1. Vom Aufkommen des nationalen Gedankens bis zur Volksabstimmung von 1920	21
II.2.2. Zwischenkriegszeit und 2. Weltkrieg	25
II.2.3. Der „Grenzkampf“ und die Konsolidierung der Grenze nach 1945	29
II.3. Die Bonn-Kopenhagener Erklärungen von 1955	37
III. Interessenlagen und Zielsetzungen	41
III.1. Die deutsche Bundesregierung	42
III.1.1. Die Minderheitenfrage als Marginalie bundesdeutscher Außenpolitik	42
III.1.2. Minderheitenpolitik als Instrument deutscher Reetablierung	49
III.2. Die dänische Reichsregierung	
III.2.1. Minderheitenpolitik als „nationales Anliegen“	61
III.2.2. Notwendiges Miteinander vs. historisches Misstrauen	69
III.3. Die schleswig-holsteinische Landesregierung	91
III.3.1. Schleswig-Holstein als Schnittstelle nationaler und internationaler Politik	91
III.3.2. Angst vor der „dänischen Offensive“	96
III.4. Die Minderheiten	117
III.4.1. Die deutsche Minderheit	125
III.4.2. Die dänische Minderheit	138

IV. Besonderheiten und Probleme in der politischen Praxis	149
IV.1. „Angemessene“ Zufriedenstellung der Minderheiten	149
IV.2. Das Gegenseitigkeitsprinzip	161
IV.3. Kompetenz, parteitaktisches Kalkül und Zwischenstaatlichkeit	165
V. Minderheitenpolitik als „Geschäft“	175
VI. Quellen- und Literaturverzeichnis	187
VII. Abkürzungsverzeichnis	199